

RICHTLINIEN FÜR AUTOREN DEUTSCHER BEITRÄGE

Die folgenden Richtlinien wurden vom Redaktionsausschuss abgefasst, um den Autoren bei der Vorbereitung ihrer Manuskripte zu helfen. Sie wurden im Februar 2011 eingestellt.

ALLGEMEINE BEDINGUNGEN

Vertrag: Eingereichte Manuskripte dürfen zuvor weder bereits an anderer Stelle in irgendeiner Sprache veröffentlicht noch für eine zukünftige Veröffentlichung an anderer Stelle angenommen worden sein, und ebenfalls nicht zur gleichen Zeit an eine andere Zeitschrift als den Redaktionsausschuss von *Cîteaux - Commentarii cistercienses* eingesandt werden.

Es gibt keine festgesetzte Höchstgrenze für die Länge eines Manuskriptes; die angegebene Themenstellung muss vollständig behandelt und mit allen notwendigen Quellenangaben versehen werden. Der Autor trägt dafür Sorge, dass alle Quellenangaben überprüft sind, bevor das Manuskript vorgelegt wird.

Procedere: Jedes Manuskript wird vom Redaktionsausschuss, der die Hilfe externer Lektoren in Anspruch nehmen kann, gelesen und geprüft. Auch wenn der Redaktionsausschuss sich das Recht vorbehält Empfehlungen auszusprechen und Korrekturen vorzuschlagen, bleibt der Autor verantwortlich für den Inhalt.

Der Redaktionsausschuss entscheidet, ob das Manuskript als „Artikel“ oder als „Communicatio“ veröffentlicht wird.

Zusammenfassung: Wenn ein Manuskript angenommen worden ist, reicht der Autor eine kurze Zusammenfassung (1000 Zeichen) ein, die in Deutsch, Englisch und Französisch erscheinen wird. Die Übersetzungen werden von der Zeitschrift gewährleistet.

Korrekturfahren: Es fällt in die Verantwortung des Autors, die Druckfahnen innerhalb von zehn Tagen nach Erhalt zu korrigieren und zurückzusenden.

Copyright: Das Copyright für alle von *Cîteaux - Commentarii cistercienses* veröffentlichten Manuskripte liegt bei der Zeitschrift. Die Erlaubnis zur Reproduktion oder der Übersetzung welcher Art auch immer, sei es durch Druck oder digitale Reproduktion, muss vor einer erneuten Publikation schriftlich beantragt werden. Wird die entsprechende Genehmigung erteilt, ist ein Belegexemplar dieser Publikation an die Redaktion zu senden.

EINSENDUNG DER ARTIKEL AN DIE REDAKTION

Ein fertig gestelltes Manuskript ist – unter Annahme der obigen Richtlinien - per Email als Anhang an die Chefredakteurin, Terry N. Kinder: kinder@citeaux.org zu senden. Falls dies nicht möglich sein sollte, oder falls die Datei zu groß (Bilder) ist, ist die Chefredakteurin darüber per Email zu benachrichtigen.

ABBILDUNGEN

Anzahl: Es gibt keine festgelegte Höchstzahl für Abbildungen, die einem Artikel hinzugefügt werden; diese müssen jedoch konkrete Stellen im Text veranschaulichen. Abbildungen sind durchgehend zu nummerieren (Abb. 1, Abb. 2 usw.). Die Verweise auf sie müssen jeweils im Text an geeigneter Stelle gemacht werden. Die Bilder müssen gesondert zugesandt werden (und **nicht** in den Text eingefügt, da das Seitenlayout von den Verantwortlichen der Zeitschrift gemacht wird).

Qualität: Die Abbildungen werden in der Zeitschrift in schwarz-weiß gedruckt.

Fotografien oder Bilder müssen eine ausreichend hohe Qualität besitzen, das heißt in digitaler Form im Format JPG oder TIFF mit einer Auflösung von mindestens 300 dpi vorliegen, um ordentlich reproduziert werden zu können. Bitte reichen Sie keine Farbgrafiken ein, sondern benutzen Sie Raster, Straffierungen oder Diagonalen.

Erwerb von Fotografien und Reproduktionsrechten: Der Autor ist verpflichtet sich Fotografien zu beschaffen und für diese schriftlich das Recht zur Reproduktion zu einzuholen; ebenso auch dazu, die anfallenden Kosten an Institutionen und - falls notwendig - an Fotografen zu übernehmen und auch für eventuelle Belegexemplare zu sorgen.

Bildunterschrift: Jede Abbildung muss mit einer Bildunterschrift versehen werden, die folgende Angaben enthält:

- Identifizierung (Abtei, Gebäude, Gemälde ...),
- Name des Künstlers (sofern bekannt),
- Datum,
- Provenienz (Entstehungs- oder Ursprungsort, aktueller Standort, Signatur),
- Name des Fotografen,
- Fotonachweis (falls vom Fotografen oder der bereitstellenden Institution gefordert).

ALLGEMEINE TEXTGESTALTUNG

Gestaltung: Der Text sollte mit Titeln und Untertiteln versehen sein, die den Zugang zur Struktur und dem Inhalt des Artikels erleichtern.

Die Präsentation des Textes sollte einfach sein, in gängigen Schriftarten und mit einem Minimum an Textbearbeitung (ausschließlich Verwendung von „standardisierten“ Formatvorlagen und Fußnoten der Word[®]-Software).

Zitate von mehr als drei Zeilen Länge sind einzurücken und in separaten Absätzen wiederzugeben.

Kurze Zitate (weniger als drei Zeilen) sind in den Text einzufügen und in Anführungszeichen („...“) oder in Kursivschrift – wenn sie in einer anderen Sprache als der Gesamtextes sind - zu setzen.

Abkürzungen und Kurzformen sind im Text zu vermeiden.

Für Manuskripte in deutscher Sprache gelten die neuen Rechtschreibregeln.

Verwendung von Großbuchstaben: Der Autor respektiert die Regeln der Groß- und Kleinschreibung der jeweiligen Sprache (Großbuchstabe für den Anfangsbuchstaben von Eigennamen und den ersten Buchstaben eines Satzes oder eines Titels im Französischen; im Deutschen muss der Anfangsbuchstabe am Satzanfang und bei allen Substantiven groß geschrieben werden; im Englischen das erste, das letzte und alle relevanten Worte eines Titels).

Großbuchstaben werden gegebenenfalls akzentuiert (Moyen Âge).

Zahlen und Nummern: Alle Zahlen von eins bis einschließlich zwölf sind auszuschreiben (z.B. vier, sechs elf), ausgenommen Daten, Entfernungs-, Gewichts- und Maßangaben (4 km, 7 kg, 10°) sowie Rechnungsbeträge und Statistiken, für die arabische Ziffern verwendet werden.

Römische Zahlzeichen sind ausschließlich als Zusatz zu Namen zur Identifizierung von Herrschern zu verwenden (z.B. Innozenz III., Ludwig XIV.).

ANMERKUNGEN UND ABKÜRZUNGEN

Autoren: Die Namen der Autoren müssen in Großbuchstaben angegeben werden; ihnen wird der vollständige Vorname vorangestellt (Joseph-Marie CANIVEZ und nicht J.-M. Canivez oder CANIVEZ, J.-M.).

Anmerkungsnummer: Anmerkungen, die so kurz wie möglich zu halten sind, werden vorzugsweise als Fußnote am Seitenende oder aber als Endnote wiedergegeben. Sie werden fortlaufend nummeriert unter Verwendung der automatischen Nummerierung der Software.

Die Anmerkungsnummern sind hochgestellt und ohne Klammer im Text einzusetzen, falls möglich ohne Leerzeichen direkt hinter dem Satzende oder dem abschließenden Anführungszeichen (bei Zitaten): „[...] die Tonnengewölbe.“²¹

Abkürzungen in den Anmerkungen: Die folgenden allgemein gültigen Abkürzungen sollen verwendet werden:

Abb.	=	Abbildung.
Anm.	=	Anmerkung.
Bd.	=	Band.
d. h.	=	das heißt.
fol.	=	Folio.
Hg.	=	Herausgeber.

- hg. v. = „herausgegeben von“ (**nachfolgend** steht der Name des Herausgebers).
- Ibid.* = *Ibidem* = verweist auf den gleichen Autor und den gleichen Titel (ausschließlich bei aufeinander folgenden Quellenangaben verwenden).
- Id.* = *Idem* = verweist auf den gleichen Autor aber den Titel eines anderen Werkes (ausschließlich bei aufeinander folgenden Quellenangaben verwenden).
- Jg. = Jahrgang.
- Jh. = Jahrhundert (nur in Anmerkungen, niemals im Text verwenden).
- Nr. = Nummer.
- S. = Seite (S. 7) oder Seiten (S. 7–11).
- Sp. = Spalte.
- Übers. = Übersetzung, Übersetzer.
- z.B. = zum Beispiel.

Der Titel der Zeitschrift *Cîteaux – Commentarii cistercienses* wird in den Anmerkungen mit *Cîteaux* oder *Cîteaux – Comm. Cist.* abgekürzt.

Die folgenden Abkürzungen sind **zu vermeiden**:

- op. cit. Stattdessen Angabe des Namens des Autors, des Kurztitels, der Nummer der Anmerkung in der die vollständige Referenz steht und der Seitenzahlen oder gegebenenfalls der Kurzform gefolgt von der Seitenzahl.
- SS. Verwenden Sie ausschließlich S. gefolgt von der Anzahl der Seiten.
- f. oder ff. Geben Sie stets die Anzahl der betroffenen Seiten (S. 10-27) an und nicht 10f. oder 10ff.

LITERATURANGABEN

Kurztitel: Wenn mehrere Titel im Manuskript wiederholt zitiert werden, wird empfohlen eine Liste derselben anzufertigen, die an das Ende der ersten Textseite vor die Fußnoten gestellt wird, und die die für diese Titel gewählten Abkürzungen enthält. Bei den Quellenangaben in den folgenden Anmerkungen werden dann die Kurzform, der Band (falls erforderlich) und die Seitenzahl(en) angegeben.

In allen anderen Fällen muss die erste Nennung einer Quellenangabe vollständig gemacht werden; in den folgenden Anmerkungen wird eine Abkürzung benutzt. Wenn die folgenden Quellenangaben und die erste Angabe weit auseinander liegen, ist es empfehlenswert, nach dem Kurztitel die Nummer der Anmerkung anzugeben, in der sich die vollständige Quellenangabe befindet (MAHN, *L'ordre cistercien...* (wie Anm. 4), S. 180).

Die Einführung von Kurztiteln wird in das Belieben des Autors gestellt, ausgenommen gebräuchliche Abkürzungen (wie *AASS = Acta Sanctorum ...*), die ebenfalls in die Liste der Abkürzungen mit aufgenommen werden müssen. Wenn ein Autor nur mit einem einzigen Werk zitiert wird, genügt

sein Name als Abkürzung (MAHN, S. 180). Bitte geben Sie die vollständigen Titel von Zeitschriften, Lexika und Serien an.

Empfehlungen: Der Erscheinungsort einer Ausgabe wird in Deutsch angegeben (München, Rom). Es ist nicht notwendig den Namen des Verlages anzuführen.

Die Seitenzahlen sind als Ganzes für die erste und die letzte Seite in der Quellenangabe wiederzugeben: S. 681-686 (nicht 681-6 oder 681-86). Es ist erforderlich zunächst die Gesamtseitenzahl eines zitierten Artikels anzugeben, bevor präzisiert wird, auf welche Seite(n) genauer verwiesen wird: M.-Anselme DIMIER, „Chapitre généraux d'abbesses cisterciennes“, *Cîteaux – Comm. cist.*, 11 (1960), S. 268-275, hier S. 270.

Beispielliste: Die untenstehende Liste gibt die Normen für die Wiedergabe der bibliographischen Angaben in abgekürzter und ausführlicher Form wieder. Hier finden sich Beispiele für die verschiedenen Typen der am häufigsten zitierten wissenschaftlichen Publikationen: Bücher, Artikel in Zeitschriften, Beiträge in Sammelbänden, Kolloquien, Texteditionen, unveröffentlichte Forschungsergebnisse.